

Die  
**Physiologie des Weibes.**

---

Von

**Paul Mantegazza,**

Mitglied des Senats, Professor der Universität in Florenz.

---

Aus dem Italienischen

von

**Dr. med. Z. Geuscher.**

---

Autorisierte deutsche Ausgabe.

**Fünfte Auflage.**



**Jena,**

**Hermann Costenoble.**

1900.

# Inhaltsverzeichnis.

## Einleitung.

	Seite
Ist das Weib ein Teufel oder ein Engel? Keines von beiden; es ist dem Manne gleich. — Die Verteidiger und die Ankläger des Weibes. . . . .	1
Zusammenstellung des Guten und Bösen, das man über das Weib gesagt hat . . . . .	12

## Erster Teil.

### Anatomie und Biologie.

#### Erstes Kapitel.

##### Allgemeine Anatomie des Weibes.

Gestalt, Gewicht, Formen im allgemeinen. — Schönheit. — Schädel, Gehirn, Hand. — Meine Untersuchungen darüber. — Die morphologische Stellung des Weibes. — Die Paradoxen des Dr. Albrecht und ihre Widerlegung . . . . .	35
--	----

#### Zweites Kapitel.

Bruchstücke aus der Biologie des Weibes. — Eine künftige Karte von der menschlichen Wissenschaft. — Blutkreislauf und Atmung. — Verdauung und Ernährung. — Muskelkraft und Bewegungen. — Geringere Individualität des Weibes. — Größere Langlebigkeit. — Allgemeine biologische Definition . . . . .	65
--	----

#### Drittes Kapitel.

##### Das Weib in der Zeit.

Das Alter des Weibes. — Die Begrüßung der Neugeborenen durch die menschliche Familie. — Das kleine Mädchen	
--	--

und seine Psychologie. — Die Pubertätsentwicklung. — Das Weib im kritischen Alter. — Die alte Frau heute und in der Zukunft. — Schöne Worte eines Predigers 78

#### Viertes Kapitel.

##### Das Weib im Raume.

Es scheint seinen Rassentypus fester zu halten. — Verschiedene Schönheit beider Geschlechter innerhalb derselben Rasse. — Wirkungen der Kreuzung und der Geschlechtswahl. — Die Australierin und die Negerin. — Hottentottische und papuanische Weiber. — Amerikanerinnen. — Asiatinnen. — Die Weiber der Polarländer, der Eskimos, Tschukttschen, Samojeden, Ostiaken und Lappen. — Europäische Frauen. — Die Italienerin, die Französin, die Spanierin, die Deutsche, die Engländerin, die Russin. Urtheil des Paris, von einem Don Juan abgegeben. — Das blonde und das brünette Weib . . . . . 94

#### Fünftes Kapitel.

##### Künstliche Entstellungen beim Weibe.

Entstellungen des Schädels und der Füße. — Der Fuß der Chinesinnen. — Entstellungen der Lippen und Zähne. — Enthaarung. — Entstellungen durch Kleidung. — Der Schnürleib. — Künstliche Mästung. — Gewohnheiten, Elend, Beschäftigungen. — Geschlechtliche Entstellungen . . . . . 135

#### Sechstes Kapitel.

##### Die Kleidung des Weibes.

Die sieben Zwecke der Kleidung. — Schutz. — Schönheit. — Verbergung und Übertreibung der Geschlechtscharaktere. — Unterschied von Klassen und Ständen. — Strafe. — Art des Stoffes und Schnitt der Kleidung. — Wechsel der Kleidung zwischen beiden Geschlechtern. — Schmuck des Weibes. — Malerei und Tätowierung. — Ohrringe, Armbänder, Fingerringe und Ähnliches. — Psychologie der Mode . . . . . 147

## Zweiter Teil.

## Die Psychologie des Weibes.

## Siebentes Kapitel.

## Allgemein Psychologisches.

Die Beobachtung. — Der psychische Grundunterschied zwischen Mann und Weib. — Das Weib ist Mutter. — Unterschiede zweiter Ordnung. — Einfluß des männlichen Despotismus auf die Psychologie des Weibes. — Prospekt der vergleichenden Psychologie beider Geschlechter . . . . .	Seite 179
--	--------------

## Achstes Kapitel.

## Sensibilität, Erregbarkeit, Gefühle des Weibes.

Luft und Schmerz. — Das Maß der Wollust bei beiden Geschlechtern. — Kobizill zu meiner Physiologie des Vergnügens. — Abwägung der Empfindung bei beiden Geschlechtern. — Die Furcht. — Beispiele von Mut. — Die Mimik der Gemütsbewegungen beim Weibe .	192
---	-----

## Anhang.

## Die Schönheiten des Weibes.

Das schöne Weib. — Das schöne Geschlecht. — Dauer der Schönheit. — Verschiedene Ansichten über Schönheit. — Gemälde von Reisenden und Dichtern. — Verschiedene Typen. — Der Äquator der Schönheit. — Geschlechtliche Schönheiten. — Studien über Venusstatuen. — Die Venus von Milo. — Schönheiten zweiter Ordnung. — Jugendliche und Matronen-Schönheit. — Blonde und Brünetten. — Brünetten und Blondinen. — Das klassisch und das sinnlich Schöne. — Das anmutig Schöne. — Das sentimental und das pikant Schöne. — Andere Launen der Schönheit	213
--	-----

## Neuntes Kapitel.

## Das Weib in der Liebe.

Seite

- Ein Kodizill zu meiner Physiologie der Liebe. — Das Weib liebt mehr und besser als wir. — Die Blüte und die Frucht. — Schlimme Versündigung des Weibes bei unsittlichen Liebesverhältnissen. — Es liebt mehr mit dem Herzen als mit den Sinnen. — Koketterie und Unbeständigkeit. — Statistik der weiblichen Untreue. — Eifersucht. — Schamhaftigkeit. — Chor von Stimmen, welches die Einzelstimme des Verfassers begleitet. — Die wohlwollenden Gefühle des Weibes. — Das Weib bei Revolutionen . . . . . 245

## Zehntes Kapitel.

## Das Weib als Mutter.

- Die Gelüste. — Die Schwangerschaft. — Feste und Gebräuche. — Die Geschichte des Gürtels. — Geburtswehen. — Mythologie der Geburt. — Arzneimittel und Vorurteile. — Der Kuß der Mutter. — Die Mutterliebe. — Beispiele. — Die Kinder der Sonne und des Mondes . . . . . 283

## Elftes Kapitel.

## Das Weib als Amme.

- Der Busen. — Dauer der Säugung. — Die gemietete Amme. — Säugung durch Tiere. — Milch von Männern. — Die Aufgabe der Hygiene. . . . . 304

## Zwölftes Kapitel.

## Das religiöse Gefühl.

- Einfluß des Weibes. — Das Weib in der Kirche. — Frauen sind begeisterte Neophyten. — Die Hexen. — Professionen. — Ein neuer Heiliger. — La Cattera. — Feste des Aberglaubens. — Die Bildsäule des Serapis. — Ekstatische und Stigmatisierte. — Liebe und Frömmerei. — Verirrte Schafe. — Die Religion von den Müttern gelehrt. — Zauber des Unbegreiflichen . . 312

## Dreizehntes Kapitel.

## Der moralische Charakter des Weibes. Seite

Das Weib ist konservativ. — Die schöne Tugend. — Erethische Schwäche. — Die Neugierde. — Die Schwachhaftigkeit. — Die Bosheit des Weibes. — Eva rettet Adam. — Politisches Genie. — Angebliche Gleichheit beider Geschlechter. — Die Geliebten von Räubern. — Sparsamkeit. — Eitelkeit und Gefallsucht. — Erhabene Seltfamkeiten des Herzens. . . . .	341
---	-----

## Vierzehntes Kapitel.

## Das Weib im Laster und Verbrechen.

Ausweifungen. — Trunk- und Spielsucht. — Fünfmal weniger Vergehen als der Mann. — Der Kindermord. — Die Schule Lombrosos. — Grausamkeit. — Selbstmord . . . . .	361
---	-----

## Fünfzehntes Kapitel.

## Die Geschlechtscharaktere im weiblichen Denken.

Ist das Weib ebenso intelligent als wir, mehr als wir, weniger als wir? — Schriftstellerinnen und gelehrte Frauen. — Das Weib soll ganz Weib sein. — Faust und Gretchen. — Ausnahmen. — Schnelle Anschauung. — Mangel an Originalität. — Der Briefstil. — Frauenbriefe. — Die Frau im Geschäft. — Die Künstlerin. — Geringer Widerstand gegen starke Spannungen. — Ausgezeichnete Frauen . . . . .	377
--	-----

## Dritter Teil.

## Praktische Probleme.

## Sechzehntes Kapitel.

## Die wesentlichen Aufgaben des Weibes.

Belegstücke zum Beweise der ersten Aufgabe des Weibes. — Aufgaben des Weibes bei wilden und bei civilisirten Völkern. — Die wichtigste Aufgabe wird am
--

meisten vernachlässigt. — Wer sich ihrer erinnern und das immer Vergessene wieder zur Geltung bringen sollte . . . . . 399

### Siebzehntes Kapitel.

#### Das Weib in den Klassen der Gesellschaft.

Die Bäuerin. — Die Arbeiterin. — Ein Wort über die Liebeshändlerinnen. — Die Dienerin. — Die Handwerkerin. — Die Ärztin. — Ein schöner Vortrag des Prof. Celli. — Die Apothekerin . . . . . 412

### Achtzehntes Kapitel.

Die Geschichte eines Pferdes und die aller wohlhabender Frauen. — Die einzige Aufgabe, welche ihnen von unserer Civilisation zugewiesen wird. — Sie sind mehr Puppen als Frauen. — Höflichkeiten und Rechte, erstere sehr groß, letztere sehr gering. — Das Unglück des modernen Weibes, bewiesen durch veröffentlichte und noch mehr durch nicht veröffentlichte Zahlen. — Religion und Schuld, die einzigen Trösterinnen der vornehmen Dame. — Ihre Definition nach Binné . 435

### Neunzehntes Kapitel.

#### Das Frauenstudium.

Alte, noch immer offene Frage. — Plato und Juvenal. — Eine akademische Sitzung im Jahre 1723. — Camposanpiero zu gunsten der gelehrten Frauen; Volpi dagegen. — Entscheidung des Präsidenten N. Vallisneri. — Weibliche Antworten. — F. Simon und Bebel . . . . . 448

### Wanzigstes Kapitel.

Das moderne Weib ist unzufrieden mit sich selbst, und wir sind es mit ihm. — Fortschritt des Weibes durch die Jahrhunderte. — Die Feinde des Weibes sind hochstehende Leute. — Künftiger Fortschritt des Weibes: physisch, moralisch und intellektuell. — Schüchterne

Prophezeiungen. — Teilung der Arbeit und künftiger Einfluß des Weibes auf die Gesellschaft. — Das Weib der Zukunft. — Worte Adams und Evas nach Milton. — Schluß . . . . .	466
--	-----

### Anhang.

Der Begriff der weiblichen Schönheit im Laufe der Zeit. Im Hohen Liede. — Im 16. Jahrhundert. — In unserer Zeit. — Von Luigini bis Schufeldt. . . . .	484
---	-----



Das Weib vergeht sich mehr gegen das Eigenthum als gegen Personen.

Wenn es mordet, zieht es das Gift vor.

Wenn es einmal bössartig ist, läßt es sich durch die Größe des Verbrechens nicht zurückhalten. Nach der Reihenfolge ihrer Häufigkeit sind die Verbrechen des Weibes folgende: Kindesmord, Abortus, Elternmord, Verwundung Verwandter, Mord.

Kinderlose verheiratete Frauen sündigen öfter als solche, die Kinder haben. Die Mutterschaft hält in diesem Falle vom Verbrechen zurück, wie auch die Ehe bei beiden Geschlechtern die Moralität begünstigt.

Wenn das „Wie“ bei dem Weibe das „Wieviel“ abzuändern scheint, wenn also aus den angeführten Thatfachen folgt, daß dasselbe zwar weniger, aber schlimmer sündigt als wir, so ist dies doch nur ein trügerischer Anschein, und die oberflächlichste Untersuchung wird uns beweisen, daß auch in dem „Wie“ die Schuld mehr scheinbar als wirklich ist.

Es ist sehr wahr, daß auf 1320 von Weibern ausgeführte Kindesmorde von Männern nur 100 begangen werden. Aber dieses Verbrechen ist die Folge unserer verrotteten, grausamen Vorurteile, welche nur dem Weibe die Schmach der außerehelichen Liebe ins Gesicht schleudern. Der Mann kann alle Häuser und Hütten mit Bastarden besäen, ohne von seiten der Geseze in irgend eine Strafe zu verfallen, ohne Mißachtung von seiten der öffentlichen Meinung. Dagegen ist die arme Mutter für immer entehrt, wird von ihrer Familie ausgestoßen, für ihr ganzes Leben zu unfruchtbarer Ehelosigkeit, vielleicht sogar zur Prostitution verdammt. Noch ist zu bedenken, daß

die Geburtsarbeit das Nervensystem so gewaltig erschüttert, daß es den Grenzen des Wahnsinns nahe kommt.

Wenn der Kindesmord gründlich von Gerichtsärzten studiert wird, ist er anscheinend das schwerste aller Verbrechen, der positiven Psychologie gegenüber eines der verzeihlichsten; und wenn er etwas Schreckliches ist, so müssen wenigstens beide Geschlechter ihren Anteil an der Verantwortlichkeit tragen. Um es zu beweisen, genügt die eine Thatsache, daß in Ländern, wo ein ohne den Segen des Priesters und ohne die Schärpe des Standesbeamten Mutter gewordenes Mädchen dadurch nicht entehrt wird, der Kindesmord unbekannt ist.

Was ferner die Verbrechen gegen Verwandte betrifft, so darf man darüber nicht erstaunen. Das Weib lebt fast ausschließlich in dem Heim der Familie, und hier lassen die Schlangen der Eifersucht, des Hasses, der verletzten Eigenliebe in ihm den Samen der Rache, des Verbrechens aufkeimen. Man kann nur den aus Haß morden, der uns Böses thut, und das Weib, welches vom öffentlichen Leben fast ganz ausgeschlossen ist, kann nur im Kreise der Familie lieben oder hassen, hier gießt es seine Segnungen aus, hier schürt es die Blut der Rache; nur hier kann es zum Engel oder Teufel werden.

Unser Landsmann Messadaglia hat unsere Aufmerksamkeit auf den großen Unterschied gelenkt, welcher zwischen dem Verbrechertum bei den Weibern Italiens und bei denen Englands gefunden wird und ganz zu gunsten unserer Frauen ausfällt. Er glaubt, dies hänge von der geringern Teilnahme der Italienerin am öffentlichen Leben ab. Dies mag sein; aber wie viele andere